

Pit Clausen
Oberbürgermeister
Stadt Bielefeld

Verleihung
Friedrich Wilhelm Murnau-Filmpreis

Sonntag, 29. September 2019, 11.00 Uhr,
Ravensberger Spinnerei, Großer Saal

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: 29.09.2019 – 11.00 Uhr

Estimada Señora Martel

sehr verehrte Frau Martel,

sehr geehrter Herr Dr. Streitbürger,

sehr geehrter Herr Deitert,

sehr geehrte Frau Heuwinkel,

sehr geehrter Herr Professor Müller!

Man hat mir aufgeschrieben, dass ich mein Grußwort mit der Bielefeld-Verschwörung beginnen sollte. Ehrlich gesagt ... eine blöde Idee.

Denn auch wenn es zwischenzeitlich einige abendfüllende Filme gibt, die sich mit dieser Verschwörungstheorie beschäftigen oder sich zumindest ihres Witzes bedienen, so glaube ich, das passt nicht zu der heutigen Veranstaltung.

Nun, die Verschwörung haben wir zwischenzeitlich auch offiziell beerdigt. Nein ... man hat mir gesagt, das darf ich so gar nicht sagen – also offiziell: Wir haben festgestellt, dass Bielefeld tatsächlich existiert und dann haben wir uns von dieser Mär verabschiedet.

Das klingt nicht ganz so dramatisch und wir können sie – wenn es mal wieder ganz gut ins Marketing passt – notfalls noch einmal aus der Versenkung holen.

Aber die Verschwörung spiegelt eine Art von Humor, die nicht zu dieser Veranstaltung passt. Nicht zu Murnau, nicht zu dieser herausragenden Preisträgerin.

Friedrich Wilhelm Murnau. Ein Sohn dieser Stadt. **Nicht irgendeiner.** Sondern einer der genialsten Regisseure der Filmgeschichte.

Murnau – dieser weltbekannte Künstler, Schauspieler und expressionistische Filmregisseur wurde 1888 in Bielefeld geboren. Seine Werke – das wissen wir heute – waren Kunstwerke.

Vielleicht hängt es mit der uns nachgesagten Bielefelder Bescheiden zusammen, dass wir Jahre – nein Jahrzehnte – gebraucht haben, bis wir das erkannt haben.

Zu Lebzeiten wurden Murnau in seiner Heimatstadt tatsächlich keine Ehren mehr zuteil. Heute steht sein Name unter anderem für wohl einen der bedeutendsten Preise in der deutschen Filmwelt. Der Friedrich Wilhelm Murnau-Filmpreis.

Heute ist Bielefeld stolz auf diesen Sohn der Stadt und– das darf ich ohne zu übertreiben sagen – auch auf dem nach ihm benannten Preis.

Und da ist **Lucrecia Martel**. Filmregisseurin und Drehbuchautorin.

Nicht irgendeine. Sondern eine der wichtigsten Filmemacherinnen unserer Zeit. Weltweit anerkannt, vielfach ausgezeichnet.

Glaube ich der cineastischen Szene – und das tue ich – können wir heute in Bielefeld eine Frau begrüßen und ehren, die das Kino ein Stück weit revolutioniert.

Kino, das zugleich sinnlich und verstörend sein kann. Real und doch auch wieder nicht. Irritierend, aber auch klar in der Aussage. Kino, das uns auf eine Reise schickt. Uns aber nicht wieder abholt. Denn Lucrecia Martel schickt uns auf eine Reise zu uns selbst.

Meine Damen und Herren!

Im Gegensatz zu unserer heutigen Preisträgerin kann ich wenig klug über Kino im Allgemeinen und Film im Besonderen reden.

Da bin ich dankbar, dass die so großartig besetzte Jury des Friedrich Wilhelm Murnau Preises– für deren schwierige Arbeit ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte - diesen Part auch heute übernimmt.

Ein herzliches Dankeschön gilt daher der Gesellschaft zur Verleihung des „Bielefelder Friedrich Wilhelm Murnau Filmpreises“.

Danke dafür, dass Sie mit diesem Filmpreis nicht nur das intellektuelle und künstlerische Erbe von Friedrich Wilhelm Murnau für unsere Stadt bewahren, sondern mit einer ganz bewusst inszenierten Unaufdringlichkeit weiter befördern.

Eric Rohmer, Wim Wenders, Henri Alekan, Herbert Achternbusch, Jacques Rivette, Werner Herzog, Elfi Mikesch mit Werner Schroeter, Aki Kaurismäki, Chantal Akerman, Christian Petzold ...

Die Liste der bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger ist beeindruckend. Viele bekannte Namen – heute kommt ein weiterer dazu: Lucrecia Martel.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Frau Martel, zum Friedrich Wilhelm Murnau-Filmpreis 2019

Felicidades, querida Señora Martel, por el premio Friedrich Wilhelm Murnau

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!